

24. IX. 1915

57

Sonder-Abdruck

Wien während des Krieges

		Preise in Schellern
Zucker	per Kilogramm	92 — 104
Petroleum	" Liter	52 — 64
Steinkohle	" 50 Kilogramm	248 — 270
Braunkohle	" 50 "	160 — 210

Die

Gesundheitsverhältnisse

Wiens waren in den beiden Hochsommermonaten außerordentlich günstige, da sowohl die Zahl der Erkrankungen und Sterbefälle, als auch die Verbreitung ansteckender Krankheiten abgenommen haben.

Von der ortsansässigen Bevölkerung sind im Juli 2383, im August 2124 Personen gestorben, d. i. auf 100 Einwohner 12.8 und 11.8 gegen 11.7 und 11.2 in den gleichen Monaten des Vorjahres.

Im Juli kamen 15, im August nur mehr 2 Blatternfälle zur Anzeige.

Von Cholera und Flecktyphus blieb die Wiener Zivilbevölkerung ganz verschont, da die wenigen Erkrankungen an diesen Seuchen — je 6 Cholera- und Flecktyphusfälle im

Juli und je 3 solche Fälle im August — nur Militärpersonen und zugereiste Zivilpersonen betrafen.

Auch die übrigen ansteckenden Krankheiten, insbesondere Scharlach und Diphtherie, sind wesentlich zurückgegangen.

Die Krankenbewegung in den Zivilspitälern einschließlich der daselbst verpflegten Militärpersonen gestaltete sich folgendermaßen:

	1914	1915
Stand am 1. Juli	8.618	10.981
Zuwachs	12.163	15.184
Abgang durch Entlassung	12.389	12.792
Abgang durch Ableben	987	1.032
Stand Ende Juli	7.405	12.341
Zuwachs	6.571	10.233
Abgang durch Entlassung	7.951	10.453
Abgang durch Ableben	684	706
Stand Ende August	5.341	11.415

Wien ist somit auch während des Krieges, Dank seiner vortrefflichen Wasserversorgung und Kanalisierung und der zielbewußten Tätigkeit des gesamten Sanitätsdienstes, eine der gesündesten Städte geblieben.

Der Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien:

Dr. Richard Weiskirchner.